Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 19

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protofoll der letten Jahresversammlung, Kass= revision, Jahresbericht über die Tätigkeit des Bor= standes u. s. w., heben wir hervor, daß Herr Prof. Troxler den Bündner Freunden und Kollegen den Gruß des leitenden Ausschusses überbrachte, daß er seine Genugtuung über den frischen, tätigen Geist, der in der Sektion Graubünden des K. L. B. herrscht, ausdrückte. Er weist hin auf die Bedeutung des katholischen Lehrervereins und dessen Or= gan, die "Schweizer=Schule", deren Abonnement er warm empfiehlt, ermahnt zur Treue gegenüber dem R. L. B., zum weiteren Ausbau unserer Sektion, empfiehlt die weitern Organisationen des Bereins: Rrantentaffe, Silfstaffe, Schülerkalender "Mein Freund". herr Trozler hatte benn auch die Genugtuung fu feben, daß feine warmen Worte auf fruchtbares Erdreich fielen, indem aus der Mitte der Bersammlung sich Abonnenten für die "Schwei-Ber=Schule" und neue Mitglieder für den Berein meldeten. .

Um den Ausbau des Bereins über die Berufsinteressenten hinaus bewerkstelligen zu können, beschloß die Generalversammlung eine partielle Statutenrevision, wobei der Name des Kantonalverbandes etwas weitergefaßt wurde; er heißt jett: "Berein katholischer Lehrer und Schulfreunde Graubündens". Ebenso wurde eine Vermehrung der Vorstandsmitglieder von 3 auf 5 erkannt. Der neubestellte Vorstand sett sich zusammen aus Vertretern aller Talschaften (Cadi, Gruob, Lugnez, Chur, Albula) und steht unter dem Präsidium des Herrn Lehrers J. Ch. Corray, von Rusche in. — Dem abtretenden Präsidenten, Herrn Seb. Weinzapf, welcher zu den Mitbegründern unserer Vündner Settion zählt, als Vorstandsmitglied dem Verein seine Kraft und Fähigkeit lieh, und seit zwei Jahren das Vereinsschifflein mit sicherer Hand leitete, sei auch an dieser Stelle der Dank der katholischen Lehrer ausgesprochen.

Nach vierstündiger Arbeit war die Traktandensliste erschöpft, und der Präsident schloß die schön verlaufene Bersammlung mit einem begeisterten Aufruf an die Mitglieder zu treuer Mitsarbeit, zur Erhaltung und zum weiteren Ausbau des Bereins. — Noch ein Stündlein blieb uns zu gemütlichem Meinungsaustausch. Dann führten uns die Wege auseinander, jeden zu seinem Wirstungsseld, um das weiter zu sein, was wir sein sollen und wosen: treue Mitarbeiter am Werke des Herrn.

Schulnachrichten

Luzern. (Mitget.) Dem Gesuche der Frau E. Troxler=Marbach in Gerliswil um Entlassung als Inspizientin der Arbeitsschulen des Inspektoratskreises Rothenburg hat der Erziehungs=rat in seiner Sigung vom 30. April abhin unter bester Berdankung der vieljährigen, vorzüglichen und gewissenhaften Schuldienste entsprochen. Als neue Inspizientin des Kreises Rothenburg wurde die Arbeitslehrerin Frl. Agatha Ineichen in Reußbühl gewählt.

— Die schöne Berggemeinde Römerswil hat am 1. Mai ihr neues Schulhaus eingeweiht. Es war ein Freudentag für die ganze Bevölferung, an dem u. a. auch der kantonale Erziehungsdirektor, Hr. Ständerat Dr. Sigrist, teilnahm. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde in Römerswil auch die erste Sekundarschule eröffnet, der Hr. W. Halder aus Luzern vorsteht.

— Anton Schiegg in Luzern. Der Borstand des Cäcilien-Bereins des Kantons Luzern war gut beraten, als er vom 19.—22. April in Luzern einen Kurs für Ton- und Stimmbildung abhalten ließ, und als Kursleiter hiefür den bestbekannten Stimmpädagogen, Herrn Anton Schiegg, Studienrat aus München, gewinnen konnte. Ueber 200 Teilnehmer, geistlichen und weltlichen Standes, aus 10 verschiedenen Kantonen folgten dem Ruse, sodaß die Arbeitszeit in einen Tages- und einen Abendfurs gegliedert werden mußte. Die Teilnehmer gewannen sosort den Eindruck, daß der Bortragende nicht nur ein wissenschaftlich hochstehender Theoretiker, sons dern ein ebenso ersahrener Praktifer, also eine

erste Autorität auf dem Gebiete der Stimmergie= hung ist, welche aus dem Bollen schöpfen kann. Die auf diesen Rurs gehegten Erwartungen murden nicht nur restlos erfüllt, sondern noch weit über= boten. Das hauptziel war das redliche Bestreben, Rlarheit zu schaffen auf dem noch viel zu wenig bekannten und gepflegten Gebiete der Ton- und Stimmbildung. In methodischem Aufbau wurden bie allgemeinen Grundsäte für eine richtige Sprechweise und für eine wohlklingende, vernünftige Ton= gebung behandelt. Daher wurde zuerst eine ratio= nelle Sprechschulung durchgeführt; "denn gut ge-sprochen, ist halb gesungen", um dann zahlreiche, instruktive Ton= und Stimmbildungsübungen fol= gen zu laffen, welche hinüber leiteten gum Lied= studium. Der Unterricht befaßte sich ferner mit der Beilung funktioneller Sprach- und Stimmstörungen sowie mit Befämpfung von Verkrampfung und Ber= steifung der Stimm=Muskulatur als den Ursachen Schlechter Rlänge, des Detonierens und der Erfran= tung von Stimmorganen. Die physiologischen Begründungen und der praktische Erfolg erweckten im= mer größeres Bertrauen in das Tonbildungsspstem von Schiegg. Täglich wuchsen Liebe und Begeiste= rung für die Sache. Der freundliche Lehrton, die unermudliche Geduld und das muftergultige Bor= zeigen von seiten des Kursleiters waren so gewin= nend, daß man wünschte, noch recht lange zu einem solch lieben und tüchtigen Meister in die Schule geben zu können. In einer lebhaft benütten freien Aussprache wurde noch manche Aufklärung und Wegleitung gegeben für den Runft-, Chor-, Schulund Kirchengesang. Das Lehrbuch: "Lerne natur=

gemäß sprechen und singen", von Schiegg, wird den Teilnehmern noch viel Gelegenheit geben, sich in den behandelten Stoff zu vertiefen und die Rennt= nisse zu erweitern. Solch lehrreiche und anregende Rurse für Ton- und Stimmbildung, wie derjenige von Schiegg, dürften noch mehrere abgehalten werden in der Schweiz. Sie würden große Fortschritte in der Sangestunst zeitigen und speziell den Kirdenfängern einen ungeahnten Segen bringen. Die Rursteilnehmer fühlen fich verpflichtet, öffentlich dem hochverehrten Kursleiter und gottbegnadeten Gesangspädagogen herrn A. Schiegg den wärmsten Dank abzustatten für die wertvollen Darbietungen und die begeisternde, aufopfernde Singebung im Unterrichte. Dant und Anertennung gebührt aber auch dem titl. Borstande des fantonalen Cäcilien= Bereins, speziell dem rührigen Präsidenten, herrn Musitdirettor Josef Frei von Gursee, für die Bemühungen um das Zustandekommen und die flotte Durchführung des Kurfes.

— Rurs für Arbeiten am Sandfasten, veranstaltet vom Kantonalverband für Knasbenhandarbeit, nach Fühlungnahme mit den Erzieshungsbehörden. — Kursleiter: Hr. Dr. Friz Rußbaum, Seminarlehrer in Hofwil (Bern), 27. und 28. April.

Es lebe der Sandkasten! Und er lebe nicht nur das papierene Dasein im Lehrplan, sondern auch das wirkliche gestaltete Leben, wie es uns der währschafte Bernerprofessor mit so gemütlich=ein= leuchtenden Worten geschildert hat. Wenn man heute im Geographieunterricht etwas Ersprießliches leisten will, so bedarf es dazu einer Dreiheit von methodischen Selfern: der Lehrwanderung (anschauliches Erfassen des heimatbildes bis zum horizont). der plastischen Darstellung im Sandkasten und der Uebertragung des Dreidimensionalen auf die Ebene, der Karte. Der Sandkaften wird also zum Bindeglied, zur methodisch notwendigen Mittelstufe zwi= ichen Wirklichkeit und Symbol. Der Kursleiter, der — nebenbei gesagt — ein gewiegter Renner unseres Seimatkantons ift, ließ nun zuerft im Sandtaften das Gelände von See- und Surental erstehen und zeigte dann, wie man durch geeignete Silfs= mittel das plastische Bild noch weiterhin beleben tann. Dadurch wird das Sandrelief zu einer Fundgrube von topographischen Kenntnis= sen. Es gilt aber auch, ein lebendiges Bild von der Entstehung der Landschaft zu erhalten. Berg und Tal, die beiden Komponenten des Gelän= des, wie sie durch Fluß- oder Gletscher-Erosion entstanden sind; See= und Schuttkegel, wie sie durch Ausschleifung oder Aufschüttung werden: das zu zeigen sind — kurz angedeutet — die Geheimnisse der Gieskanne, die Regen spendend über dem Sand= relief schwebt. Es gibt eine unbegrenzte Zahl von Tatsachen aus der Heimatkunde und der verglei= ch en den Landeskunde größeren Rahmens, sogar aus der Geschichte, die im Sandkasten zur Darstellung kommen dürfen und sollen. Dabei braucht das Sandrelief gar nicht von Woche zu Woche dem Wechsel unterworfen zu sein — eine gut gelungene Darstellung darf längere Zeit erhalten bleiben. Das gegen ist die Verwendungsmöglichkeit bis in die obersten Schulstufen gegeben.

Die Darlegungen des Herrn Kursleiters und auch seine gelehrten Abschweifungen auf allgemeine Fragen der Geologie wurden mit sichtlicher Freude aufgenommen, und er fann unseres warmen Dantes in dem Mage versichert sein, wie er begeistert zu uns gesprochen hat. Auch der Berband für Knabenhandarbeit hat fich mit der Einberufung und Durchführung des Kurses, der für den einzelnen Teil= nehmer sozusagen kostenlos war, verdienstlich gemacht. Wer trotdem nicht Muße hatte noch fand, mit uns zu taten, den fonnen wir zur hinlanglichen Belehrung auf die unlängst erschienene Arbeit bes orn. Kursleiters verweisen: Das Sandrelief. Bern. 1926. Geographischer Kartenverlag Kümmerly und Frei (gut illustriert. — Siehe "Schweizer=Schule" Rr. 10, Geite 102). Mit ihrem Besuche beehrten den Rurs: Berr Erziehungsdirektor Dr. Sigrift, Herr Kantonalschulinspettor W. Maurer und H. H. Inspettor Alois Hartmann.

Surfee. Man schreibt dem "Lug. Landbote" über den Lehrerwechsel an der Mittelfcule: Unsere Mittelschule hat in der letten Zeit zwei tüchtige Lehrfräfte verloren in den Personen des hrn. Dr. Franz Wen und des hrn. Alois Schmid= lin. An Stelle des Srn. Schmidlin murde Sr. Dr. Frit Bogart in Gursee gewählt, an Stelle des Srn. Dr. Wen konnte noch feine Bahl getroffen werden. Auf ausdrudlichen Munich des Wahlaus= ichusses der Mittelschule hat das Erziehungsdepartement in Lugern Srn. Sekundarlehrer Alois Bernet in Ettiswil als Stellvertreter bestellt. Wir heißen Srn. Bernet in Surfee herzlich willtom= men und freuen uns, daß in ihm wiederum eine außerordentlich tüchtige Kraft gewonnen werden fonnte. Es ist unzweifelhaft, daß Gr. Bernet im Herbst vom Wahlausschuß als Mittelschullehrer gemählt werde. — Möge sein rastloses Wirken der Schule zur Ehre gereichen.

- Großer Rat. Am 8. Mai fand die Gesamt= erneuerung des Großen Rates statt. Es war ein gewaltiges Ringen zwischen zwei : Weltanschauun= gen: derjenigen der fatholischen Rirche ge= gen die neuheidnische des Freisinns und der Sozialdemokratie. Monatelang wurde mit einer Seftigfeit gefämpft, wie fie felbst im sturmgewohnten Luzernerland kaum je dagewesen. Man hatte gegnerischerseits der katholisch-konservativ-christlichsozia-Ien Partei schon seit dem Oktober 1925 das Toten= glöcklein geläutet, weil damals anläglich der Na= tionalratswahlen die verschiedenen Minderheits= parteien zusammen infolge gewisser Lässigfeiten in den konservativen Reihen eine ganz kleine Mehr= heit herauszurechnen vermochten. Darauf bauten die Gegner der kaholischen Kirche ihren ganzen Feldzugsplan auf. Bezeichnend ist für uns, daß der Rampf der Gegner sich hauptsächlich gegen den driftlichen Grundton in der Schule richtete, so vor allem gegen unser kantonales Lehrerseminar und seinen ausgezeichneten Direktor

und den ganzen Geist, der dort herrscht, dann auch die Schulbücher, die eine grundsätliche Note tragen. Allein die Antwort des Luzernervolkes vom 8. Mai 1927 war deutlich genug. Bei einer Beteisligung von durchschnittlich 92 % der Stimmberechtigten wurden total 43,734 Listenstimmen abgegeben. Davon erhielten die Katholisch-Konservativen und Christlichszialen zusammen 22,707, die Freisinnigen 17,029, die Sozialisten 4005 Stimmen. Die Mandate verteilen sich wie folgt: Katholiken 91, Freisinnige 63, Sozialisten 14. Die Katholiken 91, Freisinnige also über die Mehrheit im Bolke wie im Rate.

Auch unsere katholischen Lehrerver= treter wurden alle wieder ehrenvoll gewählt: Prof. Dr. Humpler, Luzern, Erziehungsrat Alb. Elmiger, Littau, Sekundarlehrer Joh. Rleeb, Bergiswil. Außerdem weist unsere Bartei noch viele Bertreter auf, die der Schule sehr nahe stehen, so Franz Elias, Brafident der "Konfordia", Reußbühl, Amtsgehilfe Gustav Hartmann, Luzern, Amtsgehilfe und Schulinspettor J. Eberli, Udli= genswil, Jat. Müller, Gemeindeammann, Romoos. Das heiße Liebeswerben der Freisinnigen anläklich der letten Erziehungsratswahl um die Gunst der katholischen Entlebucher erhielt die gebührende Antwort; es wurden im Entlebuch 3220 fonservative Stimmen und 1207 freisinnige Stimmen abge= geben, und speziell die Gemeinde Romoos, die Dei= mat des von den Freisinnigen so intensiv unterstütz= ten Sonderkandidaten — der dieses Gebahren aus tiefstem Bergen verabscheute — verzeichnet 280 fon= servative und 21 freisinnige Stimmen!

Gleichzeitig mit den Großratswahlen fand auch die Gesamterneuerung der Regierung statt. Auch hier galt der Sturm der Freisinnigen, der konsservativen Mehrheit. Allein die fünf konservativen Mitglieder wurden ehrenvoll bestätigt, mit höchster Stimmenzahl unser sehr verehrter Herr Erzieshungs direkt or Dr. Jak. Sigrisk, Ständerat, mit 22,599 Stimmen. — Die freisinnigen zweit Mitglieder erreichten das absolute Mehr bei weitem nicht und müssen einen zweiten Wahlgang passieren.

Wir gratulieren unsern Bertretern im Großen Rate und dem Hrn. Erziehungsdirektor herzlich zu dieser ehrenvollen Wiederwahl.

Bug, Rurs für Maddenturnen in Mengingen. Bom 25.—28. April hat in Menzingen ein Turnturs stattgefunden zur Einführung in die neue weib= liche Cymnastif nach ihrem Schöpfer, herrn Brof. Dr. E. Matthias. Obwohl diese Beranstaltung gur Fortbildung in erster Linie für die ehrm. Lehr= schwestern bestimmt war, erlaubte die geschätte Lei= tung des Institutes einer größern Anzahl weltlicher Lehrerinnen, die bei den Einladungen zum luzer= nisch=kantonalen Turnkurs in Baldegg nicht berud= sichtigt werden konnten, die Teilnahme an dersel= ben. Siefür sei den bez. Instanzen von unserer Seite der wärmste Dant ausgesprochen! Alle Teilnehme= rinnen werden mit wahrer Freude an diese hei= meligen Tage auf luftiger Sohe guruddenten und nie vergessen, wieviel wohltuende Gute uns da er= wiesen wurde. Ehrw. Gr. Coletta, diese geübte, tüchtige Turnlehrerin, gab sich unendlich viel Mühe, um jede Teilnehmerin voranzubringen. Ihre Geduld und ihr Frohmut versagten nie. Auch in ihrem pädagogisch=feinen Takt und ihrer anschaulichen Lehrmethode ist sie uns Borbild. Während ehrm. Sr. Coletta vorwiegend Ordnungs= und rhythmische Uebungen behandelte, wurden die Freiübungen, das Geräteturnen und volkstümliche Uebungen von Brn. Dr. Matthias persönlich geleitet. Es darf wohl als besondere Ehre angerechnet werden, daß der hoch= geehrte, vielbeschäftigte Universitätsprofessor einen Teil seiner kostbaren Zeit uns zur Berfügung stellte. Es war ein Genuß, unter dieser tüchtigen, gründ= lichen Leitung zu arbeiten. Geine vornehme, fein= sinnige Unterrichtsweise, sein einfaches, ruhiges Wesen, die tiefe, gediegene Sachkenntnis auf dem Gebiete der Anatomie, Physiologie und Psychologie machten großen Eindruck auf alle Teilnehmer. In vier Nachmittags=Borträgen erläuterte uns herr Dr. Matthias das Wesen und die Ziele des neuen, naturgemäßen, für die Gesundheit so wichtigen Turnens; die praftische Arbeit wurde dadurch ergangt und vertieft. Nach ihm sollen die Freiübungen fein steifes Gliedmaßenturnen ohne physiologische Rück= sichten sein. Rein einseitiges Streben nach Wett= tampf mehr! Der Mensch macht in förperlicher wie geistiger Beziehung bestimmte Entwicklungsrhyth= men durch. So fordern Zeiten erhöhten Wachs= tums eine entsprechende Auswahl der Leibesübun= gen. Die Entwidlung des weiblichen Geschlechtes setzt etwa mit elf Jahren ein, während der Knabe, um zwei Jahre später, fraftiger in die Entwid= lungsjahre, seine Schonphase, tritt. Daraus lassen sich spezielle Forderungen für die Gymnastik ablei= ten. Die Frau braucht andere gymnastische Formen als der Mann, andere Bedingungen und Anforde= rungen. Die neue Turnmethode nach herrn Dr. Matthias will für das weibliche Geschlecht teine Kraftgymnastik, sondern wohltuenden Wechsel zwi= schen Spannung und Lockerung, zielbewußte Rumpf= gymnastik, Anregung des Blutkreislaufes etc., rich= tige Atmung als Grundgeset, einfache, schöne Bewegungen!

Die Tage von Menzingen boten viel des Lehr= reichen und Schönen, wofür der titl. Kursleitung aufrichtiger Dank gebührt! Ch. B.

Freiburg. Staatsrat. An Stelle des verstorbenen Hr. Georg Python übernimmt Herr Staatsrat Perrier das Erziehungsdepartement. Er amtete schon bisher als stellvertretender Erziehungsdirektor. — Pensionskasse erschienen Erziehungs ist an dieser Stelle bereits erschienen. An der Generalversammlung, den 30. April in Freiburg, wurde sie einstimmig genehmigt. Die Kasse wird in Zukunst von der Staatssteuer befreit sein und ließ sich im Handelsregister streichen. Für die Berechnung der Pension zählt in Zukunst nicht das letzte Dienstjahr allein, sondern die Durchschnittsbesolsdung aller Dienstjahre fällt in Betracht. Dadurch wird verhindert, daß weder die Kasse noch die Pensionierten benachteiligt werden. — Kranken

tasse. An der Generalversammlung vom 30. April führte Herr Ferdinand Schuwen den Borsit. Die üblichen Geschäfte fanden eine prompte Erledigung. Ein Hapftpflichtversicherungsvertrag, der den Leheren Prämienbegünstigung bringen soll, ist bisher erst von 20 Mitgliedern benütt worden. Die Zahl muß wenigstens 100 betragen.

Lehrer-Exerzitien. "Wer je ihr Glüdein= mal so recht empfunden, der bleibt wohl sicher ihnen treu verbunden!" Dies eine, etwas modifizierte Wort des edlen Bren= tano sei mir ersaubt, nach der nun etwa sechzehnten Absolvierung von Lehrer-Exerzitien auf diese hier ehrend anzuwenden. Der "Alten" große Freude ist es jedesmal, wenn sie dabei wieder neue, junge Gesichter zu sehen bekommen. Nur gar so balde haben wir "ausgeschulmeistert" hier im Erdenjammertal. Da empfinden wir die tröstlichste Hoffnung sür die ungewisse, ernste Zukunst, wenn wieder neue, durch die einzig schönen Exerzitien gestählte Kämpen unserer katholischen Erziehungsideale an un= sere Posten treten.

Je früher und öfter ein tatholischer Lehrer ernst durch gute Exerzitien geht, um so besser es um ihn selber, seine Familie und seine Schule steht!

Dank darum unserer wackeren Exerzitienkommission für all die respektablen finanziellen Opfer, die sie zu diesem nicht genug zu schäkenden Zwecke bereits gebracht hat und noch zu bringen gewillt ist. Um so schwerer aber werden sich jene einmal zu rechtsertigen haben, die hievon nur selten oder nie Gebrauch machten, solange es noch Tag war für sie, und die durch ihre bezügliche Saumseligkeit so viester innerer Gewinne für sich und die ihnen Anverstrauten verlustig gingen.

Für wissensdurstige junge Leute. In den bisher erschienenen Jahrgängen unseres Schülertalenders "Mein Freund" samt der Beilage "Schwyzersstübli" liegt eine Unsumme wertvoller Anregungen und Belehrungen aufgespeichert, für wissensdurstige junge Leute eine wahre Fundgrube des Wissens und der Unterhaltung. Wie wir vernehmen, sind solche Jahrgänge noch in beschränkter Anzahl beim Berslag Otto Walter A.-G. in Olten zu beziehen (Preispro Jahrgang 1 Fr.). Wir möchten unsere Leser bitten, die Schüler auf diese günstige Gelegenheit hinzuweisen, wo sie sich um ganz wenig Geld ges diegenen Leseltoff verschaffen können.

Schweiz. Gesellschaft für Erziehung und Pflege Geistesschwacher. (Mitget.) 15. Hauptversammlung in Thun, 28./29. Mai 1927. — Samstag, den 28. Mai, nachm. 4 Uhr, Bersammlung im Hotel Beau

Rivage. Bortrag von Hrn. Prof. Dr. Herfort in Prag: "Die eugenische Zentrale des Ernestinums" (mit Lichtbildern). — Sonntag, den 29. Mai, vormittags 8½ Uhr, Versammlung im Hotel "Freienhof". Bortrag von Frl. M. Weyer, Lehrerin in Zürich: "Die Methode Montessor". Nachmittags 2 Uhr Dampschiffahrt auf dem Thunersee. Gäste willtommen!

Bezugsquellen für das neue Unterrichtsheft:

5. Schaller, Lehrer, Wenstr. 2, Luzern, Zentralverlag. Kant. Lehrmittelverlag, Luzern.

Frau Wwe. Schöbi, Lehrmittelverlag, Flawil.

Berr J. Staub, Lehrer, Erstfeld.

Berr Al. Suter, Lehrer, Wollerau.

Berr A. Windlin, Lehrer, Rerns.

Berr J. Landolt, Lehrer, Glarus.

Frl. Seit, Lehrerin, Bug.

herr Emil Felder, Lehrer, Brunisried (Freiburg)

Berr J. Fürst, Bezirtslehrer, Trimbach b. Olten.

herr Karl Sauter, Lehrer, Arlesheim (Baselland).

herr Seb. Beinzapf, Lehrer, Fellers (Graubunden).

Berr E. Balbi, Lehrer, Rünten (Margau).

Berichtigung. Im Untertitel zur Arbeit "Ortsund Flurnamen in der Heimatkunde" von Prof. Dr. Saladin (Nr. 17 und 18) steht unrichtigerweise das Wort Namenssammlung; es sollte heißen: Namensammlung. — Unsere Leser werden den Fehler zwar im stilles ohne weiteres korrigiert haben, aber auf Wunsch des Verfassers sei auch hier das ganz rechtswidrig dastehende s nochmals gestrich en. D. Schr.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Setretariat

bes Schweiz, kathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geihmattstr. 9. Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268. Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholifchen Lehrervereins: Prafident: Jatob Defch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Raffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerftr. 38, St. Gallen W. Boftched IX 521.

straße 25. Bostched der Silfstasse R. L. B. A.: VII Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlin-Silfstasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: 2443, Luzern.